Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 10 (1916)

Heft: 2

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen blühenden Weihnachtsgruß und ein Körbchen mit Früchten überreichten.

Nach der Feier fand die Bescherung der Zögslinge in der "Schibel-Halle" statt. Manches Auge wurde seucht bei dem Jubel der Kinder, denen das Christlind einen prächtig geschmückten, riesigen Weihnachtsbaum und einen reich gesdeckten Gabentisch bereitet hatte.

Suzern. In Hohenrain starb plöglich an einem Herzschlag Herr Domherr Estermann, Direktor der dortigen Taubstummenanstalt. Er war unser vielgeliebter, für die Taubstummen treubesorgter Seelsorger und väterlicher Freund. Er ruhe in Frieden!

M. F., frühere Schülerin von ihm.

sürsorge für Caubstumme

Vorträge für die Taubstummen der Stadt Vern im Jahr 1915. Im abgelausenen Jahr wurden den Taubstummen der Stadt Bern folgende Vorträge geboten:

1. Am 15. April: "Wie der Aargan zur Eidgenoffenschaft kam." Vorsteher Gukelberger,

Wabern.

2. Am 28. Mai: "Samuel Heinicke, der Begründer und Morig Hill, der Förderer des deutschen Taubstummen-Unterrichts." Fräulein E. Herrmann, Lehrerin an der Taubstummen-anstalt Münchenbuchsee.

3. Am 24. Juni: "Johannes Hus." Bor=

steher Gukelberger.

4. Am 26. August: "Unsere Neutralität."

Vorsteher Lauener, Münchenbuchsee.

- 5. Am 23. September: "Wie der Tessin zur Eidgenossenschaft kam." Vorsteher Gukelberger, Wabern.
- 6. Am 3. November: Abend-Unterhaltung mit vielerlei Zauberkunststücken. Herr Engen Suterineister, Bern.
- 7. Um 16. Dezember: "Ueber Lebensart." Herr Eugen Sutermeister, Bern.

Die Vorträge waren von 25—36 Personen besucht und fanden jeweils große Aufmerksamsteit und reges Interesse. Sanz besonders verswochte der Vortrag über "Unsere Neutralität" die Teilnehmer zu fesseln. Es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Spannung sie dem Vorstrag solgten. Zugleich war es ein Beweisdafür, daß die Taubstummen mit ebenso großem Interesse wie die Hörenden den Zeitereignissen

folgen und denkend teilnehmen an dem großen Geschehen unserer Tage, aber auch an Personen und Ereignissen früherer Zeiten, wie sie ihnen von Hrn. Gukelberger und Frl. Herrmann in so leicht faßlicher Weise geschildert wurden. Von Wichtigkeit war auch der Vortrag des Hrn. E. Sutermeister über "Lebensart", in welchem er den anwesenden Taubstummen anschaulich zeigte, wie sie sich daheim, auf der Straße, beim Essen und beim Besuch verhalten sollen.

Eine angenehme Abwechslung in der Reihe der Vorträge bot die Zaubervorstellung des hrn. E. Sutermeister. Die Anwesenden kamen gar nicht aus der Verwunderung heraus. Es war aber auch zum Staunen, daß Hr. Suter= meister mit unfehlbarer Sicherheit herausfand, welche von fünf Personen einen Ball verborgen hielt, welches von fünf Messern in seiner Ab= wesenheit berührt worden war und unter welchen von fünf Tellern Geld gelegt worden war. Aber noch mehr! Auf seinen Befehl spazierte eine Zigarre aus einer Flasche, vermehrten sich Pfropfen in seiner Hand, stand ein Spazier= stock still. Verblüffend war, wie er ein Glas durch den Tisch zauberte und wie er Tinte in klares Waffer verwandelte. Unter diesen und vielen andern Kunftstücken flog eine Stunde dahin.

Bringen die Vorträge einen Nugen? Wir glauben, es bejahen zu dürfen. Wohl entgeht diesem oder jenem Teilnehmer da ein Wort, dort ein Sat; aber die Hauptsache wird versstanden und bildet einen Gewinn für das geistige Leben der Vortragsbesucher. Wir zweiseln nicht daran, daß der mündlich ausgesprochene Dank der Teilnehmer aus aufrichtigem Herzen kommt und daß ihnen eine Fortsetzung der Vorträge im neuen Jahr erwünscht ist. A. G.

Appenzell. Der Appenzellische Hilfsverein für Bildung taubstummer und schwachsinniger Kinder schreibt in seinem neuesten Jahresbericht: Die Fürsorgetätigkeit des Komitees für die Taubstummen bewegte sich in ruhigen Bahnen. Aus den Berichten der Anstaltsvorsteher zeigt sich, daß die rechtzeitige Unterbringung in passenden Austalten den meisten Kindern zum größten Segen für ihr ganzes Leben wird. In der Taubstummenaustalt St. Gallen und Turbenthal waren im Jahr 1914: 26 Zöglinge aus dem Kanton Appenzell untergebracht. Die Verpslegung dieser Kinder ersorderte Fr. 9398.

Aargan. Ueber die Pastoration der Tanbstummen berichtet Herr Pfarrer Müller in Birrwil, daß auch lettes Jahr an den sechs Zentren Aarau, Aarburg, Birrwil, Kulm, Schöftland und Windisch je zwei Gottesdienste stattsanden, wozu noch diejenigen für die taubstummen In= sassen der Anstalt Muri kommen. Zu den ersterwähnten Gottesdiensten fanden sich 25-50 Besucher ein, und es ist leicht zu denken, welche Wohltat diese Predigten mit dem nachfolgenden gemütlichen Zusammensein beim Kaffee für diese bedeuten, die vom Verkehr mit den übrigen Menschen fast ausgeschlossen sind. Dem geistigen Austausch dient auch die Schweizerische Taubstummenzeitung. Der aargauische Taubstummen= fürsorgeverein, dem die Kommission für die Vastoration sich als Kollektivmitglied angeschlossen hat, sollte in den Stand gesetzt sein, diese Zeitung den bedürftigen Tanbstummen gratis zukommen zu lassen. Das Werk bedarf und verdient die Unterstützung aller unserer Kirchgemeinden in vermehrtem Maße. Die lette Jahresrechnung weist auf an Einnahmen Fr. 506. 21 und an Ausgaben Fr. 493. 93.

Schweiz. Fürsorgevereine für Tanbstumme | vereins = Mitteilungen.

Schweizerischer Caubstummenheim-Fonds.

Im vierten Vierteljahre 1915 sind an Gaben eingegangen:

Steuern der bernischen Taub=		
stummengottesdienstbesucher .	Fr.	73.30
Erlös vom Verkauf gebrauchter		
Briefmarken	"	73
Kollekte der Taubstummengottes=	***	
dienstbesucher in Luzern	;;	12. —
M. L. in Huttwil	,,	1
Unbefannt (Arni b. Biglen)	,,	2. —
Unbekannt, Bern	"	5. —
Frau Wive. T., Recherswil	"	2. —
L. D., Basel	"	5. —
Fran Dr. B., Basel	"	2. —
Fr. St., Rüttenen (5 und 3 Fr.)	,,	8. —
J. J., Luzern	"	3. —
Aus dem Trauerhause Dr. B.	"	
in Wädenswil (durch Vermitt=		
lung von D. G. in Luzern)		500. —
D. G., in L	77	70

llebertrag Fr. 687. —

				llel	bert	rag	Fr.	687.	_
Taubstummen=(But	tes				0.	0		
Rollekten in:									
Rulm .							"	6.	85
Schöftland							"	3.	80
Vindisch .							"	4.	75
Zusammengeleg									
stummen des	Bez	irt	es {	3of	ing	en	"	11.	
				(ăun	ıma	Fr.	713.	40
v v v v	c	4							

wofür herzlich gedankt wird. Zürich, den 4. Januar 1916.

> Der Zentralkaffier des S. F. f. T: Dr. jur. A. Jenschmid.

oxexix Büchertisch coxide

Mit der zunehmenden Taubstummenpastoration im Ausland nehmen auch die religiösen, für erwachsen Eaubstumme bestimmten Schriften zu; sast jedes Jahr bringt eine solche hervor. Soeben ist z. B. in der Buch-handlung des Waisenhauses in Halle a. d. Saale ersschienen:

Andachten für Taubstumme.

Auf alle Sonntage und Festtage des Kirchenjahres von Taubstummenseessorgern versaßt. Herausgegeben von Liz Dr Julius Boehmer, Psarrer in Eisleben und Max Kühling, Direktor der Taubstummenanstalt in Weißensels. — Preis: geb. Mk. 2.20 (Fr. 2.90).

Ueber den Inhalt dieses Buches wil ich nur so viel sagen, daß ich glaube, bei den einzelnen Predigten leicht herauszusinden, welche von einem Taubstummen-lehrer und welche von einem Pjarcer, der vorwiegend zu Hörenden spricht, versaßt worden sind. Hier sind allzu hoher Geistesschwung und allzu "gewählte" Sprache, dort leicht saßliche, einsache Säße. Aber es ist auch gut, daß beiderlei Stil vorhanden ist. So haben auch besser gebildete Taubstumme mehr davon.

Berein für Berbreitung guter Schriften.

General Dusour. Bon G. Fr. Och sen be in. (Preis 20 Rp.) Die Ernennung unseres jezigen Generals hat in vielen Herzen die Erinnerung an denjenigen seiner Borgänger aufgesrischt, dem in schweren Zeiten mehrmals die Geschiese unseres Landes anvertraut waren. Der Name Dusours ist in unserm Volke lebendig geblieben wie kaum ein anderer. Aber wie viele dürsen sich rühmen, mit dem Namen des verdienten Mannes eine genaue Kenntnis aller Teile seiner Geschichte zu verbinden? Hier ist eine liebevoll eingehende Darstellung, geschrieben mit peinlicher Unparteilichkeit und Wahrsheitsliebe.

Christine Brand. Eine Geschichte aus dem Emmenstal, von Simon Gfeller. (Preis 10 Rp.) Ein schweres Frauenschicksal zieht an unsern Blicken vorbei. Ein hochbegabtes Mädchen, das sich ohne tiefere Neigung